

HardFacts

Solid and Liquid Resources, Energy

GELDENTWERTUNG: Falschmeldungen & Ängste

Zurecht kritisieren viele Edelmetallanleger die teilweise höchst unseriöse Berichterstattung der Fachmedien. Manchmal hat es den Anschein, als sei das Gold inzwischen ein so ideologisches Metall

geworden, dass einzelne Schreiber nur noch in eine Richtung denken können. Die Wissenschaft bezeichnet dieses Phänomen als selektive Wahrnehmung. Es wird nur das gesehen, was

in das eigene Deutungsschema passt, alles andere wird übersehen oder bewusst ausgeblendet. Das beschwört die Gefahr von Missverständnissen und Fehldeutungen herauf, vor der auch der eine oder andere Goldbug leider nicht gefeit ist.

In der Woche vor Weihnachten erschien eine lange Meldung, mit der reißerischen Schlagzeile „Deutschland: Vorbereitungen auf die Hyperinflation – Gelddruckmaschinen bestellt“. Der u.a. auf der Internetseite des Kopp-Verlags veröffentlichte Artikel von Udo

Ulfkotte behauptete, das thüringische Unternehmen Ruhlamat habe „den größten Auftrag aller Zeiten bekommen: Gleich 14 komplette Gelddruckmaschinen müssen unter Hochdruck gefertigt werden.“ Mit der Schlussfolgerung: „So ein Auftrag, der ja für die Bundesrepublik bestimmt ist, ergibt nur dann einen Sinn, wenn man erwartet, dass man sehr bald sehr viel Geld wird drucken müssen. Im Klartext: Man erwartet demnächst eine Hyperinflation.“

Der Artikel nennt weitere Quellen, in denen eine bevorstehende Inflation bzw. Hyperinflation ausgerufen wird und die zur beängstigenden These führen: „Wie es aussieht, lässt die Bundesbank bei Giesecke & Devrient in München alle Vorbereitungen zum Drucken von massenhaften Euro-Noten treffen. Und das Unternehmen Ruhlamat aus Marksuhl freut sich über den gigantischen Auftrag. Die Bürger aber sollten nachdenklich werden. Sie werden allerdings nicht über die sich abzeichnende Entwicklung informiert. Es gibt halt keine Pressemitteilung, die die Journalisten der »Qualitätsmedien« abschreiben könnten ...“

Andere Nachrichtenmedien übernahmen ungeprüft diese Meldung, so auch die doch für Rohstoffe bekannte Goldseiten.de. Auch hier unterlag man wohl der selektiven Wahrnehmung.



Inflationsgeldschein aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts nur einseitig bedruckt
Photo: HardFacts

Inhaltsverzeichnis:

Geldentwertung	1
Edelmetalle	3
China und Kohle	4
Impressum / Disclaimer	5

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dipl.-Kfm A. Chaves,
Herausgeber: Ascha GmbH,
Wörthstr. 17, 81667 München
Tel 089 12789500,
Email: redaktion@hardfacts-online.de
[Datenschutzerklärung](#)

Unsere Recherche offenbart:

Ausgangspunkt dieser Gedankengänge war ein Satz aus einem Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 22. Dezember 2009. Dort hieß es: „Das in Marksuhl ansässige Unternehmen wird 14 Anlagen herstellen, auf denen druckfrische Geldscheine bearbeitet werden. Aus Sicherheitsgründen wird der Auftraggeber nicht namentlich genannt.“



Druckfrische Geldscheine
Photo: sxc

Druckfrische Geldscheine bearbeiten, das erinnerte spontan an überdruckte Briefmarken und Geldscheine aus der Hyperinflation während der Weimarer Republik. Sollte etwas derartiges insgeheim tatsächlich vorbereitet werden? Wenn ja, dann wäre das starker Tobak und ein klares Zeichen, dass man auch als Investor bzw. Privatanleger sehr ernst nehmen müsste.

Wenig substantielles, viel Phantasie und ein großer Wirbel um Nichts

Ein längeres Telefonat, noch vor Weihnachten mit Thomas Mack, dem Geschäftsführer der Fa. Ruhlamat geführt, brachte schon nach wenigen Minuten eine Menge Licht ins Dunkel. Die in Marksuhl gefertigten Anlagen können viele Dinge, aber sie können nicht wie behauptet „druckfrische Geldscheine bearbeiten“. Also keinesfalls die nachträgliche Veränderung der Geldscheine: es können weder neue Scheine gedruckt noch alte überdruckt werden. Sollte also jemand in Deutschland oder anderswo die Hyperinflation vorbereiten, so wären diese Maschinen für die Durchführung ungeeignet und eine komplette Fehlinvestitionen.

Eingesetzt werden die Anlagen bei der Distribution des Bargeldes.

Wenn das Geld aus den Druckereien kommt, wird es in Deutschland beispielsweise dezentral über die Landeszentralbanken an die Geschäftsbanken und Sparkassen ausgeliefert. Die Banknoten müssen dabei kontrolliert, gezählt und anschließend verpackt werden und außerdem anhand der Nummern auf den Geldscheinen wird erfasst, welche Bank welchen Schein erhalten hat. Die in Marksuhl gefertigten Anlagen unterstützen diesen aufwendigen hochtechnischen Prozess. Sie führen Tätigkeiten aus, die früher von Menschen wahrgenommen wurden und heute entsprechend zeit- und kostenintensiv wären. Aber die Geldscheine die diese Maschinen durchlaufen werden nicht verändern.

Falsch ist auch die Aussage, die Bestellung käme aus Deutschland. Es ist uns aus dem Gespräch mit Thomas Mack bekannt und es ist nicht wie im Internet behauptet die Bundesrepublik Deutschland, sondern ein Land aus dem europäischen Ausland. Aus Gründen der Diskretion und auf Bitten der Fa. Ruhlamat möchten wir das Land, in das die Maschinen geliefert werden, nicht benennen.

HardFacts – Unsere Meinung

Für die Fa. Ruhlamat ist der Auftrag ein schöner Geschäftserfolg, für die über 230 Beschäftigten des Unternehmens und die Region ist er wichtig.

Aber für alle anderen ist er eher eine Randnotiz. Und schon gar nicht kann die Bestellung der Anlagen als Beleg gelten für eine bevorstehende oder gar geplante Hyperinflationierung.

Die reißerische Story ist somit nichts anderes als ein künstlich er-

zeugter medialer Sturm im Wasserglas und ein journalistisch sehr schlecht recherchierter noch dazu. Die Übernahme des Artikels durch andere Medien ist ebenfalls ein Armutszeugnis.

Bevor Sie sich als geldanlegender Investor von windigen Geschichten in die Irre leiten lassen, achten Sie lieber auf die wirklich wichtigen Zeichen und zwar vor allem solche, die sowohl für Privatanleger als auch für institutionelle Investoren recht schnell und vor allem sicher nachvollziehbar sind.

Zu diesen zum Teil schon seit Jahren beobachtbaren Indizien ge-

hört beispielsweise die starke Ausweitung von Staatsschulden und Geldmenge. Sie weist auf die großen Gefahren, denen unser Geld- und Finanzsystem ausgesetzt ist, schon deutlich genug hin. Und als potentielle Gefahr erkannt, erfordert das starke Geldmengenwachstum von uns Investoren schon heute Gegenmaßnahmen zum Schutz unserer Vermögen. Zu diesen Gegenmaßnahmen zählt ohne Zweifel auch der Erwerb von physischem Gold und Silber als bleibende Wertanlage.

EDELMETALLE

Das ist einer der Gründe, warum zu den neuen vier HardFacts Investmentstrategien auch eine eigene Edelmetallstrategie gehört. Mit ihr wollen wir die über Jahrhunderte erwiesene Schutzfunktion der Edelmetalle nutzen und gleichzeitig von den Chancen profitieren, die sich im Minensektor bieten. Obwohl der Goldpreis trotz der laufenden Korrektur noch immer weit jenseits der 1.000 US Dollar Marke notiert, vermitteln die Kurse vieler Minen immer noch den Eindruck als drohe in Kürze ein extremer Rückfall der Preise für Gold und Silber.

Dieses Ungleichgewicht muss sich über kurz oder lang auflösen. Entweder notieren die Preise für Gold und Silber viel zu hoch oder die Kurse der Minen sind viel zu niedrig. "Stimmen" die Kurse der Minen, dann hätte der Goldpreis

ein Rückschlagpotential von mehreren hundert US Dollar und für 2010 wären durchaus Goldkurse von 800 US Dollar je Feinunze möglich. Verharrt der Goldpreis in 2010 jedoch auf dem aktuellen Niveau oder steigt sogar noch weiter an, dann ist schon bald eine Neubewertung der Minen fällig.

HardFacts erwartet für 2010 einen Goldpreis, der sich unter starken Schwankungen eher seitwärts bewegt, das inzwischen erreichte Niveau aber weitgehend hält. In 2010 wird es also nicht erneut einen ebenso starken Anstieg der Edelmetallpreise geben, wie er für das Jahr 2009 so charakteristisch war.

Vielmehr ist nach dem beeindruckenden Anstieg der letzten 12 Monate eine Phase der Konsolidierung wahrscheinlich. An der Börse stellen sich diese Phasen in der Regel als ausgedehnte Seitwärts-



Anlage in Edelmetallen
Photo: Pro Aurum



bewegungen dar. Da die Edelmetalle für ihre steilen Anstiege und abrupten Kurseinbrüche bekannt sind, ist durchaus damit zu rechnen, dass die Amplitude innerhalb dieser Seitwärtsbewegung sehr hoch ausfällt, sprich die Hoch- und Tiefpunkte dieser Seitwärtsbewegung recht weit auseinander liegen werden.

Deshalb rechnen wir mit einer hohen Volatilität in einem insgesamt eher seitwärts tendierenden Markt. Die Tiefpunkte kann man für physische Zukäufe nutzen und der Minensektor sollte ebenfalls

mit spektakulären Übernahmen und interessanten Tradingchancen auf sich aufmerksam machen.

Wenn Sie sich für die HardFacts Investment Strategie Edelmetalle oder die drei anderen HardFacts Investment Strategien interessieren und wissen möchten mit welchen Minen wir uns im Dezember bereits für das nächste Jahr positioniert haben, dann klicken Sie bitte [hier](#) und sichern Sie sich ein kostenloses vierwöchiges Testabo mit vorteilhaften Einführungsstarifen.



Kohle für Stromerzeugung
Photo: sxc

CHINA: Stromengpässe

Am 12. Dezember letzten Jahres hat die Provinz Hubei Unternehmen die Stromversorgung gekürzt. Wie Yang Yong, der Chefingenieur der Hubei Electric Power Company, erklärte, könnten die Stromsperren noch bis zum März andauern. Betroffen von der Stromsperre sind weniger Privathaushalte und kleinere Unternehmen als vielmehr Unternehmen mit einem besonders hohen Stromverbrauch. Bei ihnen handelt es sich vor allem um die Stahl- und Aluminiumhersteller in der Provinz.

Der Grund für die Sparmaßnahme sind die schrumpfenden Kohlevorräte vieler chinesischer Kraftwerke. Nicht nur in Hubei gehen die Vorräte zurück. Auch aus den Provinzen Hunan, Jiangxi und Anhui werden schwindende Lager berichtet. Sie schrumpfen, weil einerseits der Stromverbrauch und damit der Kohlenverbrauch der

Kraftwerke steigt, während gleichzeitig das verfügbare Angebot immer geringer wird.

Kohlevorräte reichen nur noch für 9 Tage

Die Statistiken des Energieministeriums weisen für ganz China 349 Kohlekraftwerke aus, die Strom für den lokalen Verbrauch erzeugen. Kurz nach Weihnachten verfügten sie noch über einen Kohlevorrat von 22,74 Mio. Tonnen. Die Menge reicht aus, um für weitere neun Tage Strom zu produzieren. In Hubei selbst reichen die Vorräte nur unwesentlich länger. Mit Einschränkungen könnte man hier die Produktion für zehn Tage aufrecht erhalten.

In China setzt man derzeit alles daran, die Situation zu entspannen. Das Eisenbahnministerium stellt deshalb seit dem 18. Dezember täglich 1.550 Eisenbahnwaggons für den Transport von Kohle aus den Provinzen Henan, Shaanxi



Modernes Kohlekraftwerk
Photo: sxc



und Shanxi in die Provinz Hubei bereit. Bis zum 18. Januar soll die Aktion noch fortgeführt werden.

Mit diesen Anstrengungen können zwar kurzfristig die Engpässe etwas abgemildert werden, das grundlegende Problem wird man damit jedoch nicht beheben können. Im November 2009 stieg Chinas Stromverbrauch auf 328,4 Mrd. Kilowattstunden. Gegenüber dem November 2008 war dies ein Anstieg von 27,63%. Erzeugt wurden hingegen nur 323,4 Mrd. Kilowattstunden, das war zwar immer noch ein Anstieg gegenüber 2008 von 26,9%. Doch die Zahlen machen deutlich, dass die Schere in 2009 eher weiter auseinanderklappte anstatt sich zu schließen, denn der Verbrauch stieg schneller als die Produktion.

Preise werden langfristig steigen

Schuld daran waren die schnelle Erholung der chinesischen Wirtschaft und das unerwartet kalte

Winterwetter. Es erhöhte den Stromverbrauch und beeinträchtigte die Stromerzeugung aus Wasserkraft entlang des Yangtse. Zusätzlich sank die Kohleproduktion in der Provinz Shanxi in 2009, weil zahlreiche kleinere Kohlebergwerke, die für ihre schlechten Sicherheitsstandards bekannt sind, von der Regierung geschlossen wurden. Gleichzeitig kann aus anderen Bergbauprovinzen wie der Inneren Mongolei und Ningxia aufgrund der begrenzten Transportkapazitäten nur beschränkt Kohle zugeführt werden.

Da sich dieser Engpass so schnell nicht wieder auflösen wird, ist mit Preiserhöhungen sowohl bei den Preisen für elektrischen Strom als auch dem Preis für Kohle zu rechnen. Experten erwarten für den Kohlepreis deshalb in 2010 einen Anstieg von 5 bis 8%, der über kurz oder lang über einen erhöhten Strompreis an die Verbraucher weitergegeben werden wird.

Abonnement:

HardFacts ist kostenlos zu beziehen. Aber nur der Abonnent erhält im Premiumbereich aktuellen und ausführlichen Zugriff auf die 4 **HardFacts Investment Strategien** sowie weiterführenden Sonderinformationen und Nachrichten zu den hier besprochenen Themen. Alle Angaben um die **HardFacts Investment Strategie** zu abonnieren finden Sie unter diesem [Link](#). Unseren Abonentenservice erreichen Sie unter: abonnenten@hardfacts-online.de

Datenschutzerklärung:

Wir geben keine E-Mail Adressen unserer Bezieher weiter – ohne Ausnahme. Die uns von Ihnen angegebene E-Mail Adresse wird ausschließlich zum Versand unserer Publikation und Sonderinformationen um unsere Publikation benützt. Falls Sie unsere Publikation nicht mehr beziehen wollen, wird Ihre E-Mail Adresse gelöscht. Wir nehmen Datenschutz ernst, denn wir selbst wollen nicht Ziel von Spam sein.

Impressum und Disclaimer

Urheberrecht

Alle Inhalte der Publikation sowie die Publikation insgesamt sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Disclaimer

Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet. Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwertet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig eingestuft

werden. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.

In keinem Fall stellen diese eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen als Positionen eines Depots dar. Der Edelmetall, Rohstoff- und Energiemarkt ist wegen seiner starken Kursschwankungen und der damit verbundenen Risiken ein Bereich für den erfahrenen Anleger. Ein Beratungsvertrag mit den Abonnenten kommt nicht zustande. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung unserer Ausführungen oder Meinungen für die Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, wird vollständig ausgeschlossen. Unerfahrene Investoren wird die Hinzuziehung zugelassener und erfahrener Vermögensberater und Finanzdienstleister empfohlen.

Herausgeber

Ascha GmbH, Wörthstr. 17, 81667 München, Tel 089 12789500.
Steuernummer: DE194245841, Herausgeber und Geschäftsführer:
Dipl Kfm Alvaro Chaves, HRB München 120383

MUSTERDEPOT I: 15.3.2007- 30.04.2009: + 47,22 %

Musterdepot wird weiterentwickelt

Mit einer Rendite von 47,22% war das HardFacts Musterdepot ein Erfolg. An diesen Erfolg werden wir anknüpfen und dabei das HardFacts Musterdepot konsequent ausbauen und weiterentwickeln.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir dazu auch aus den Reihen unserer Abonnenten zahlreiche Ideen und Anregungen erhalten. Sie fließen in mehrere unterschiedliche und doch eng aneinander angelegte Investmentstrategien ein, die wir Ihnen im November ausführlich vorstellen werden.

Soviel können wir heute schon verraten: Die neue „HardFacts Investment Strategie“ ist vielseitiger und individueller als das Musterdepot in seiner bisherigen Form zum Nutzen unserer Abonnenten.

Wie Sie es von uns gewohnt sind, erhalten Sie als Abonnent auch weiterhin wertvolle Zusatzinformationen und konkrete Handlungsempfehlungen auf der Basis unserer unabhängigen Analysen zu einem fairen Preis.

Bereits innerhalb von wenigen Wochen konnten sehr positive Ergebnisse eingefahren werden..

Die **HardFacts Investment Strategien** entwickeln das Musterdepot I. weiter. Sie stehen für die Bewahrung und Absicherung bestehender Vermögen ebenso wie für den Vermögensaufbau. Dank des modularen Systems kann sich jeder Anleger ein Paket schnüren, das seinen individuellen Präferenzen optimal entspricht.

Für sicherheitsorientierte Anleger, die ihr Vermögen in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise bewahren und effektiv schützen möchten, kreieren wir die **HardFacts Investment Strategie Edelmetalle** mit einem physischen Edelmetalldepot und Aktienempfehlungen aus dem Sektor der Gold- und Silberminen und Explorer.

Die Versorgung mit Rohstoffen und Energie bleiben die zentralen Herausforderungen für das 21. Jahrhundert, denn immer mehr Menschen streben nach einem Lebensstandard auf westlichem Niveau. Rohstoffe und Energie werden deshalb nicht nur dringend benötigt. Sie bieten Investoren auch ein großes Potential, das wir mit unseren beiden **HardFacts Investment Strategien Rohstoffe sowie Energie** heben werden.

Chancen, die sich an den etablierten Aktienmärkten außerhalb des Rohstoff-, Energie- und Edelmetallsektors ergeben, nutzen wir in unserer vierten Strategie, der **HardFacts Investment Strategie Chance**. Hier richten wir unseren Fokus auf dividendenstarke Aktien ebenso wie auf die Emerging Markets und Spezialsituationen.

Sie können die HardFacts Investment Strategien einzeln abonnieren oder sich nach Ihren persönlichen Präferenzen ein individuelles Paket zusammenstellen.

Soviel können wir heute schon verraten: Das neue Abonnenten Angebot

HardFacts Investment Strategien

ist vielseitiger und individueller als das Musterdepot in seiner bisherigen Form zum Nutzen unserer Abonnenten. Weiterführende Informationen und Abonnement finden Sie unter diesem [Link](#).

Wie Sie es von uns gewohnt sind, erhalten Sie als Abonnent auch weiterhin wertvolle Zusatzinformationen und konkrete Handlungsempfehlungen auf der Basis unserer unabhängigen Analysen zu einem fairen Preis.

Trading Sign

Name	Währung	Preis	Wichtung	Seit
Futures				
BRENT OIL-FUTURE	EUR	105,40	10,51	16.03.09
BRENT INDEX ICE	USD	88,88	8,89	19.03.09
CRUDEOIL-FUT.	USD	88,88	8,89	25.03.09
OPEC OILBASKET U	USD	81,82	8,18	12.03.09
US. PHLX OIL SERV	USD	81,82	8,18	03.03.09
PALLADIUM-FUT.	USD	218,75	21,88	24.03.09
CC-INDEX-FUT.	EUR	000514	5,14	24.03.09
GOLD-FUTURE	USD	965,46	9,65	24.03.09
SILVER-FUTURE	USD	21,87	2,19	24.03.09
Rohstoffe				
COPPER USD TON	USD	3,57	0,36	17.03.09
JSE GOLD	USD	25,03	2,50	19.02.09
PLATIN USD OUNCE	USD	929,00	9,29	19.03.09
ALUMINIUM USDTON	USD	207,00	2,07	25.03.09
PALLADIUM USDOUN	USD	999,19	9,99	06.03.09
US. AMEX GOLD BU	USD	334,20	3,34	23.02.09
US.PHLXGOLD+SIL	USD	138,91	1,39	24.03.09
US.AMEX OIL	USD	903,20	9,03	24.03.09
GOLD USD OUNCE	USD	929,00	9,29	24.03.09
NICKEL USDTON	USD	9.507,00	95,07	12.02.09
US ROHÖL-BENZIN	USD	33,20	3,32	20.03.09
NOK NORWAYREF.EURNOK	EUR	965,46	9,65	20.03.09
SKK SLOWAKEIEURSKK	EUR	30,12	3,01	20.03.09
TRY TURKEYTRYEUR	EUR	969,64	9,70	04.03.09